

2001

EIN NEUES JAHRTAUSEND -

EIN NEUES JAHRHUNDERT !

*Hartnäckig weiter fließt die Zeit -
die Zukunft wird Vergangenheit .*

(Wilhelm Busch)

Die Chronisten

Gerlinde u. Herbert Gutauer

Zum Jahreswechsel ETWAS über die ZEIT,

*zusammengesucht und aus „gescheitern“ Büchern abgeschrieben, aber auch mit eigenen Gedanken und Worten erzählt
von G.Gutauer.*

Noch in der Zeit des Mittelalters ging es den Menschen bei uns deshalb besser, weil sie den Begriff „Zeit“ in unserem Sinne überhaupt nicht kannten. Hunderttausende von Jahren gab es für die Menschen – wie auch heute noch für Tiere und Pflanzen – nur zwei Maßstäbe für die Zeit: die Jahres- und Tageszeiten. Den Lebensrythmus bestimmte die Sonne.

In den Hochkulturen der Antike konnten Gelehrte und Priester schon recht früh astronomische Vorgänge genau beschreiben und vorhersagen. Das blieb bis ins Mittelalter fast gleich.

Man kannte zunächst nur 3 verschieden funktionierende Zeitmesser: die Wasseruhr, die Sonnenuhr (beide Erbstücke aus der hellenistischen Antike) und die Sanduhr (nach komplizierter Glasherstellung seit dem 14. Jh.), aber alle waren voller Mängel.

Uhren waren eigentlich überhaupt nicht notwendig. Die Zeit besaß keinerlei Wert. Zeit war wie Leben, beides von Gott gegeben und er allein verfügte darüber. Die Zukunft konnte wegen der unsicheren Zeiten kaum geplant werden, die Vergangenheit war unwichtig und mehr Sage und Märchen als genaue Historie.

Aber trotzdem, auch die Zeit brauchte ihre Ordnung. Es fing damit an, dass man lange Zeit die Erschaffung der Welt auf das Jahr 4484 vor der Gründung Roms (angeblich 753 v.Chr.) datierte. Jahrhunderte zählte man nun die Jahre nach der Gründung Roms, bis im 6.Jh.n. Chr. der Abt Dionysius Exiguus (von etwa 500 – 545, Rom) den aus christlicher Sicht vernünftigen Vorschlag machte, Christi Geburt als Fixpunkt aller Zeiten zu setzen. Sein Vorschlag wurde jedoch erst unter der Regierung König Ottos III. im Jahre 996 wenigsten im Deutschen Reich aufgegriffen. Jetzt war man endlich so weit, dass man nach Jahren zählte, die vor oder nach Christi Geburt lagen.

Aber da war noch immer die Geschichte mit dem einheitlichen Kalender. Das Problem lag und liegt bis heute darin, dass zwölf Mondphasen nicht die erforderlichen 365,2422 Tage des Sonnenjahres ergeben, sondern rund zehn Tage weniger.

Man schaltete daher in gewissen Abständen ganze Monate ein, wie es im jüdischen Kalender noch bis heute geschieht.

Julius Cäsar war das zu umständlich. Er schuf eine Kalenderreform, die auch seinen Namen trägt: den Julianischen Kalender, der vom 1. Jänner 45 n. Chr. an festlegte, dass jedes vierte Jahr ein Schaltjahr sei und der Februar anstelle von 28 Tagen im Schaltjahr deren 29 habe.

Die Abweichung betrug nur 11 Minuten und 14 Sekunden. Das läpperte sich im Verlauf von Jahrhunderten ganz schön zusammen und im 16. Jh. waren die Minuten und Sekunden schon auf 12 Tage angewachsen.

So musste Papst Gregor XIII. im Jahr 1582 noch einmal eine Korrektur durchführen (Gregorianischer Kalender). Er schaute in den Kirchenkalender und da es Anfang Oktober keine bedeutenden Feste gab, rationalisierte er zunächst 10 Tage weg, so dass auf den 4. Oktober 1582 sofort der 15. Oktober folgte. Die beiden restlichen Tage wurden auch noch irgendwie weggezaubert.

Papst Gregor XIII. führte auch ein genaueres Verfahren ein, bei dem der alle 4 Jahre eintretende Schalttag des Julianischen Kalenders bei jedem vollen Jahrhundert ausfällt, mit Ausnahme des durch 400 teilbaren (siehe das Jahr 2000 !).

Die Menschen stritten im Mittelalter aber auch darum, wann denn ein Jahr beginnen sollte: mit dem „beweglichen“ Osterfest, am 1. März, zu Weihnachten ?

Man probierte die verschiedenen Termine auch aus und die Zeitangaben wurden immer diffuser. Die Chronisten schrieben drauflos, als wollten sie nur von ihren Zeitgenossen verstanden werden. Angaben wie „ im 3. Jahr des Königtums von Heinrich II.“ oder „am zweiten Mittwoch vor Maria Himmelfahrt“ oder „im 3. Jahr nach der schweren Missernte“ wurden zu unsicheren Auskünften. Sehr zum Leidwesen unserer Geschichtsforscher hinterließ dieses vertrackte Kalendarium einen Haufen ungeknackter Nüsse.

Die Erfindung der Räderuhr gegen Ende des 13. Jahrhunderts war eine epochale Meisterleistung. Wissenschaft, Handel und Gewerbe nützten die exakte Berechnung der Zeit. Turmuhren wurden installiert, an Rathäusern wurden Uhren angebracht. Die Schläge der Glocken waren weithin zu hören, die Türme gaben alle Stunden „Zeitzeichen“. Als dann die Uhren außen sichtbare Zeiger erhielten, konnte man „auf die Uhr schauen“. Es war wirklich ein Wunder. Andererseits war auch der unbefangene Umgang mit der Zeit verloren gegangen.

In der Renaissance schlugen bereits von allen Türmen die unerbittlichen Glocken und die Zeit wurde zum wertvollen Besitz, den man nicht vergeuden durfte. Es schien plötzlich, als sei es kurz vor 12, und weil alles, was danach passierte oft zu spät war, galt und gilt die Dreizehn noch heute als Unglückszahl.

Doch die Zeit „läuft“ weiter. Die „gute alte Zeit“ mit ihren Bemühungen um einen fehlerlosen Zeitenlauf versinkt immer mehr in den Annalen. Heute kontrolliert der Mensch die Zeit präziser denn je. Dem Rostoker Physiker Ronald Redmer zufolge ist jedes Jahr um 27 Sekunden zu lang, so dass im Jahr 4782 voraussichtlich weltweit ein Kalendertag gestrichen werden müsste.

So wird wohl auch weiterhin die Zeit berechnet und vermessen. Sie wird immer wieder verloren, verschlafen, verplant, vertan, aber auch genützt.

„CARPE DIEM“ schrieb Horaz schon vor 2000 Jahren.
„Nütze den Tag!“ – ein guter Vorsatz für das neue Jahr.

NEUES AUS DEM GEMEINDERAT

RECHNUNGSABSCHLUSS 2000

Der RA enthält alle im Rechnungszeitraum 1.1 – 31.12.2000 erfolgten Geschäftsfälle. Die im VA und NVA 2000 beschlossenen Gebühren und Abgabensätze wurden eingehoben und nach Vortrag der Überschüsse aus den Vorjahren ergibt sich folgender Kassenbestand per 31.12.2000

Bar: S 12.774,79
Giro: S 1.826.102,68

Sparbuchguthaben (Rücklage): S 5.105.995,14

Rechnungsabschlüsse enthalten nicht nur wichtige Daten und Übersichten zur Haushaltsplanung und Führung, sondern sind wichtige Grundlagen für das Treffen von weiteren Entscheidungen.

Jedem Gemeindebürger stand es frei in den Rechnungsabschluss 2000 in der Zeit vom 18.1. – 1.2.2001 Einsicht zu nehmen. Dieser wurde durch den Prüfungsausschuss am 1.2.2001 geprüft und es wurde festgestellt, dass die Finanzgebarung des Haushaltsjahres sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig geführt wurde.

Gesamtübersicht aller Einnahmen und Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2000 im oHH.

Gruppe 0 - 9	Einnahmen in ATS	Ausgaben in ATS	erzielter IST Überschuss
Vertretungskörper u. allg. Verwaltung	180.318,44	3.547.325,44	
Öffentliche Ordnung u. Sicherheit	204.264,10	729.330,24	
Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	866.025,35	3.350.910,65	
Kunst, Kultur u. Kultus	93.197,06	549.163,91	
Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	3.700,00	377.976,23	
Gesundheit	960,00	2.546.579,10	
Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	188.252,10	561.914,76	
Wirtschaftsförderung	0,00	227.266,83	
Dienstleistungen	3.825.668,73	5.820.305,00	
Finanzwirtschaft	17.031.206,23	2.381.549,25	
Gesamtsumme	22.393.592,01	20.092.321,41	S 1.461.688,03

Gesamtübersicht der außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2000

außerordentliche Vorhaben 2000	Nachtrags- Voranschlag 2000	Einnahmen in öS	Ausgaben in öS	Fehlbetrag	erzielter Über- schuss
Zubau u. Sanierung Gde.H	300.000,00	100.000,00	0,00		100.000,00
Flächenwidmungsplan	70.000,00	122.273,12	122.273,12		
Freiwillige Feuerwehren	600.000,00	827.740,72	827.740,72		
VS-u. HS-Sanierung	140.000,00	140.000,00	140.000,00		
Straßen- u. Wegebau, GW-Neubau, Straßenbeleuchtung, Nebenflächengestaltung	2.000.000,00	2.359.651,30	2.359.651,30		
Güterwegsanierung	300.000,00	332.721,85	332.721,85		
Grundverkehr	1.000.000,00	1.279.440,00	59.412,00		1.220.028,00
Wasserleitungsb.Inning	1.500.000,00	1.588.856,24	477.742,98		1.111.113,26
Wasserleitungsbau Hürm	1.013.000,00	1.013.285,22	765.513,37		247.771,85
Kanalbau Hürm	10.000,00	264.830,55	11.647,50		253.183,05
Kläranlagenbau Hürm	2.788.000,00	2.819.468,53	1.425.647,08		1.393.821,45
Kanalbau Harmersdorf	2.187.000,00	2.190.953,88	744.517,56		1.446.436,32
Kanal-u. Kläranl. Inning	780.000,00	780.133,94	480.992,40		299.141,54
Abwasser Soosß	100.000,00	0,00	48.620,65	48.620,65	
Kanalb. Schönhold- u. Kellerholzsiedlung	340.000,00	376.874,06	758.412,90	381.538,86	
Gesamtsummen	13.128.000,00	14.196.229,41	8.554.893,45	430.159,51	6.071.495,47

KleinREGION GROSSRAUM MANK

Es geht um die Zusammenarbeit der Gemeinden Bischofstetten, Hürm, Kilb, Mank, Kirnberg und Texing.

5 Arbeitskreise sollen Entwicklungskonzepte formulieren (DI Ilse Derfler vom Mostviertel-Management und DI Dr. Herbert Schedelmayer als Projektleiter).

BETRIEBSGEBIET INNING

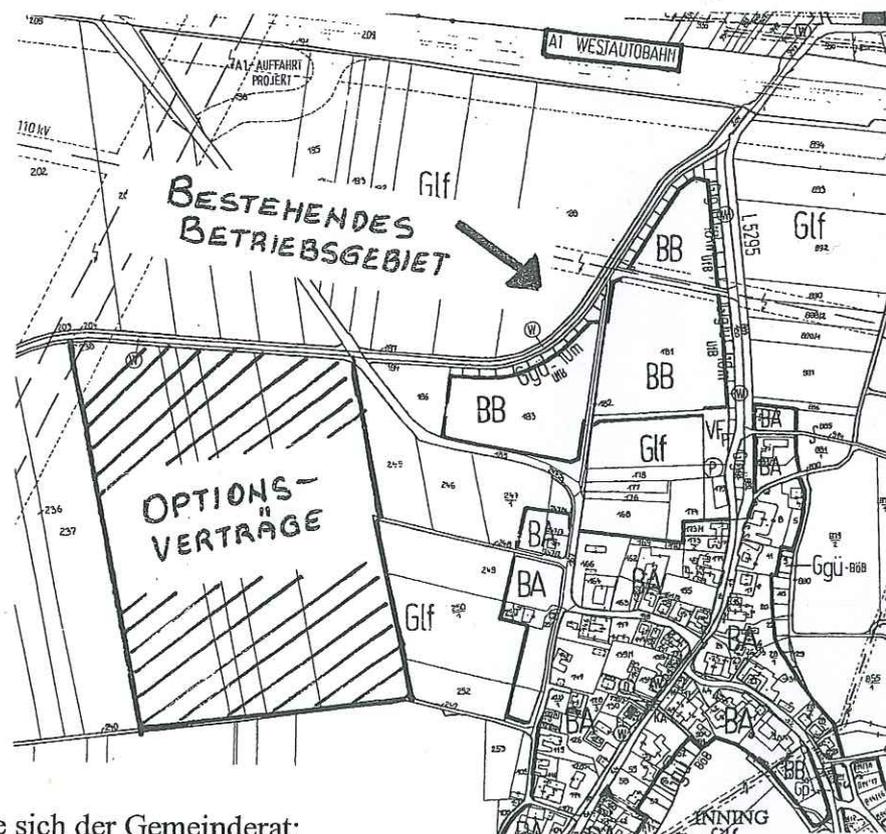
Die Bürgermeister und Gemeinderäte der Kleinregion Mank (Gemd. Bischofstetten, Hürm, Kilb, Mank, Kirnberg und Texing) besuchten Industriegebiete in OÖ., um sich vor Ort ein Bild von der Organisation dieser mit dem Betriebsgebiet Inning vergleichbaren Struktur zu machen.

Ein gemeinsames Betriebsgebiet der Kleinregion soll die Wirtschaft ankurbeln. Nach wie vor ungeklärt ist die Art der Zusammenarbeit.

Die Erweiterung des Betriebsgebietes in Inning mit 17 ha Grund soll durch Optionsverträge auf 10 Jahre gesichert werden.

Eine Absichtserklärung zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft mit einigen Gemeinden des Gerichtsbezirkes Mank wurde beschlossen. Das Regionalmanagement Mostviertel und ECO Plus werden diesbezüglich die Gemeinden beraten.

Welche Betriebe lassen wir im derzeitigen bestehenden Betriebsgebiet eigentlich ansiedeln?



Mit dieser Frage beschäftigt sich der Gemeinderat:

- Einkaufszentren, Gewerbe und Handelsbetriebe, die unsere Wirtschaftsbetriebe in der Gemeinde gefährden könnten, sollen nicht genehmigt werden.
- Einstimmig abgelehnt wurde die Ansiedelung eines Discobetriebes.
- Besonders befürwortet werden Produktionsstätten.

Die Bildung eines Ausschusses für das „BETRIEBSGEBIET INNING“ wurde einstimmig beschlossen. Dieser setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Bgm. Josef Grasinger, Vbgm. Anton Fischer, gfd.GR Franz Gebhart, gfd.GR Karl Hametner, GR Heinrich Adenaker und GR Alois Frischauf.

N.Ö. - GEMEINDEN IM "NETZ"

Alle Gemeinden N.Ö.s sind nun über eine einzige Internetseite erreichbar. Für dies Portal-Lösung dankt Landeshauptmann Pröll der Fa. KAIP0 in Sooss.



LAbg. Karl Moser überreichte dem EDV-Unternehmer Leopold Kaiblinger in Soosß die Innovationsurkunde des Landeshauptmannes. Bgm. Josef Grasinger und der Hürmer Wirtschaftsbundobmann Rudolf Gottwald freuen sich mit „Kaipo“.

FOTO: GLEISS

Jede Gemeinde bekommt um 99.- S pro Monat die Möglichkeit, Textinformationen jederzeit und in unbegrenzter Menge ins Netz zu stellen.

Vier Bereiche stehen zur Verfügung : Politik, Wirtschaft, Tourismus/Kultur und Gesellschaft.

EINWOHNER - ERFASSUNG 2001

Anzahl der Gemeindebürger : 1.854 (910 männl., 944 weibl.)
 Anzahl der Eheschließungen : 7
 Anzahl der Geburten: 6 Knaben u. 12 Mädchen.
 Anzahl der Sterbefälle : 9 männlich u. 3 weiblich.
 Anzahl der Zweitwohnsitzer : 141.
 Anzahl der Ausländer : 33.



Volkszählung vom 15. Mai 2001 Demografische Daten

Gemeinde: 31513 Hürm

Merkmal	Zusammen	%	Männer	Frauen	Merkmal	Zusammen	%
Wohnbevölkerung	1.702	100,0	833	869	Ausgewählte Staatsbürgerschaften der Ausländer		
in %	100,0		48,9	51,1	Deutschland	3	0,2
Nach groben Altersgruppen (in Jahren)					sonstige EU-Bürger	0	0,0
Bis unter 15	390	22,9	188	202	Bundesrep. Jugoslawien	0	0,0
15 bis unter 60	980	57,6	509	471	Bosnien-Herzegowina	8	0,5
60 und mehr	332	19,5	136	196	Kroatien	0	0,0
Nach fünfjährigen Altersgruppen (in Jahren)					Türkei	0	0,0
bis 4	120	7,1	54	66	sonstige Ausländer	15	0,9
5 bis 9	145	8,5	77	68	Nach ausgewählten Geburtsländern		
10 bis 14	125	7,3	57	68	Deutschland	3	0,2
15 bis 19	114	6,7	55	59	sonstige EU-Staaten	3	0,2
20 bis 24	96	5,6	50	46	Bundesrep. Jugoslawien	1	0,1
25 bis 29	121	7,1	49	72	Bosnien-Herzegowina	6	0,4
30 bis 34	152	8,9	84	68	Kroatien	0	0,0
35 bis 39	152	8,9	80	72	Türkei	0	0,0
40 bis 44	126	7,4	79	47	sonstige Staaten	25	1,5
45 bis 49	90	5,3	50	40	Nach Umgangssprache		
50 bis 54	62	3,6	29	33	Deutsch	1.672	98,2
55 bis 59	67	3,9	33	34	Burgenland-Kroatisch	0	0,0
60 bis 64	92	5,4	42	50	Slowenisch	0	0,0
65 bis 69	77	4,5	37	40	Tschechisch	2	0,1
70 bis 74	62	3,6	26	36	Ungarisch	0	0,0
75 bis 79	48	2,8	18	30	Serbisch	0	0,0
80 bis 84	25	1,5	7	18	Kroatisch	8	0,5
85 und älter	28	1,6	6	22	Bosnisch	0	0,0
Nach Familienstand					Türkisch	0	0,0
ledig	739	43,4	392	347	Sonstige und unbekannt	20	1,2
verheiratet	795	46,7	396	399	Nach Religion		
verwitwet	120	7,1	18	102	römisch-katholisch	1.617	95,0
geschieden	48	2,8	27	21	evangelisch	15	0,9
Österreicher/Ausländer					orthodox	8	0,5
Österreicher	1.676	98,5	821	855	islamisch	5	0,3
sonstige EU-Bürger	3	0,2	2	1	israelitisch	0	0,0
sonstige Ausländer	23	1,4	10	13	sonstiges	4	0,2
Nach Geburtsland					ohne Bekenntnis	45	2,6
Österreich	1.664	97,8	819	845	unbekannt	8	0,5
sonstige EU-Staaten	6	0,4	2	4			
sonstige Staaten	32	1,9	12	20			



Volkszählung vom 15. Mai 2001
Endgültige Wohnbevölkerung und Bürgerzahl
 (mit der Bevölkerungsentwicklung seit 1869)

Gemeinde: 31513 Hürm

Merkmal	Anzahl	%
Ergebnisse VZ 2001		
Wohnbevölkerung	1.702	
Veränderung seit 1991	121	7,7
durch Geburtenbilanz	100	6,3
durch Wanderungsbilanz	21	1,3
Bürgerzahl	1.676	
Nebenwohnsitzfälle	140	
Fläche, Dichte, Seehöhe		
Katasterfläche (in km ²)	36,07	
Dichte (Einw./km ²)	47	
Seehöhe (m)	274	

Merkmal	Anzahl	Änd. %
Einwohner: Vergleichszahlen seit 1869		
1991	1.581	-2,2
1981	1.617	-2,0
1971	1.650	2,3
1961	1.613	-6,2
1951	1.719	-7,1
1939	1.850	-6,1
1934	1.971	-1,2
1923	1.994	2,8
1910	1.940	0,7
1900	1.927	-1,2
1890	1.950	6,0
1880	1.839	-0,3
1869	1.845	

Erläuterungen

Wohnbevölkerung

Diese Zahl umfasst alle Personen, die am Zähltag in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz hatten. Als Hauptwohnsitz ist der Mittelpunkt der Lebensbeziehungen zu verstehen.

Da erstmals bei einer Volkszählung eine Abstimmung mit dem Melderegister möglich war und Abweichungen von den Meldeangaben nur unter bestimmten Voraussetzungen akzeptiert werden konnten, ergeben sich für die Zählung 2001 gegenüber früheren Zählungen strengere Erfassungsregeln.

Österreicher („Bürgerzahl“)

Es handelt sich um die Zahl der österreichischen Staatsbürger, die in der Gemeinde zum Zähltag den Hauptwohnsitz hatten. Die Differenz zwischen Wohnbevölkerung und Österreichern stellt somit die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen dar.

Nebenwohnsitze

In den Zählungspapieren wurden nicht nur Hauptwohnsitze, sondern auch (weitere) Wohnsitze – hier als „Nebenwohnsitze“ bezeichnet – erfasst. Da eine Person zwar nur einen Hauptwohnsitz, aber mehrere Nebenwohnsitze haben kann, gibt die Zahl die Nebenwohnsitz-„Fälle“ wieder.

Vergleiche dieser Zahlen, die sich erstmals auf die Melderegister stützen, mit den Angaben „weiterer Wohnsitze“ der Zählung 1991 bzw. früherer Zählungen sind nicht sinnvoll. Die damalige Erhebungsmethode hat tendenziell zu Untererfassungen der Nebenwohnsitze geführt.

Vergleichszahlen 1991 und früherer Volkszählungen

Die Vergleichszahlen sind auf den heutigen Gebietsstand der Gemeinde umgerechnet. Die Umrechnung erfolgte nach Ortschaften, allenfalls mit anteiligen Schätzungen, seit 1971 auf Haus-Basis.

Geburtenbilanz

Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle, jeweils bezogen auf die Wohngemeinde und auf den Zeitraum zwischen den Volkszählungen.

Wanderungsbilanz

Diese Spalte enthält somit im Wesentlichen die Wanderungsbilanz 1991–2001 (Zugezogene minus Weggezogene) und ergibt sich als Rechenrest aus Gesamtveränderung abzüglich Geburtenbilanz. Der dort ausgewiesene Wert enthält aber auch andere Restkomponenten, z. B. allfällige Unterschiede im Erfassungsgrad der beiden verglichenen Zählungen. So ist oftmals nicht die gesamte negative Wanderungsbilanz auf Abwanderung zurückzuführen, sondern partiell auch auf strengere Erfassungsregeln.

Katasterfläche und Dichte

Angegeben ist die Katasterfläche der Gemeinden mit dem Gebietsstand zum Zähltag der Volkszählung. Es handelt sich um den letztverfügbaren Stand der Vermessungsergebnisse des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen.

Die „Dichte“ ist die Zahl der Wohnbevölkerung pro Quadrat-Kilometer Katasterfläche.

Seehöhe

Es handelt sich um die Seehöhe des Hauptortes. Die Angaben wurden der Österreichkarte 1:50.000 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen entnommen.



GEMEINDEHAUS - UMBAU

Nachdem alle Aufträge vergeben wurden, konnte mit den Umbauarbeiten begonnen werden.

Geplant ist ein Zubau an der Rückseite des alten Gebäudes, die Restaurierung und Isolierung des Daches.

Der Zu- und Umbau wird rund 5 Millionen Schilling kosten.



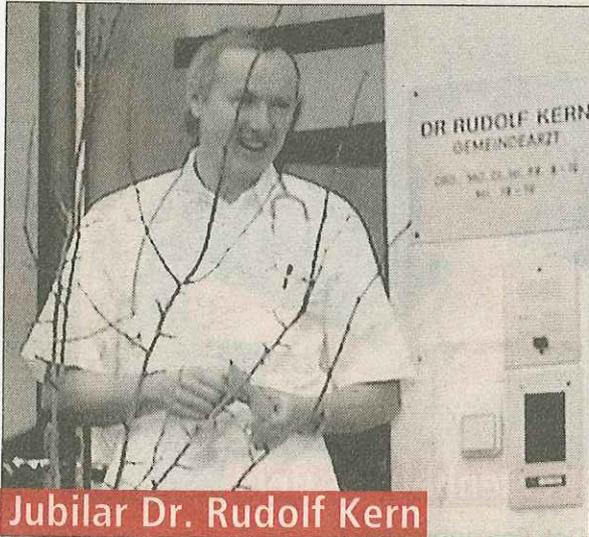
UMWELT HAT VORRANG

Abbaustopp !

Bedenken wegen des Grundwasserspiegels brachte das vorläufige AUS für den Schüttgutabbau der Fa. Haider in HARMERSDORF.

GEMEINDEARZT Dr. RUDOLF KERN - 50. GEBURTSTAG

Dr. Rudolf Kern feierte am 6.11. seinen 50. Geburtstag. Als Überraschung störten die Schüler der 3. u. 4. Klasse der Volksschule Hürm kurzerhand den Ordinationsbetrieb, um ein Ständchen darzubringen.



Jubilar Dr. Rudolf Kern



Ständchen zum 50er

KINDERGARTEN : VERKEHRSERZIEHUNG

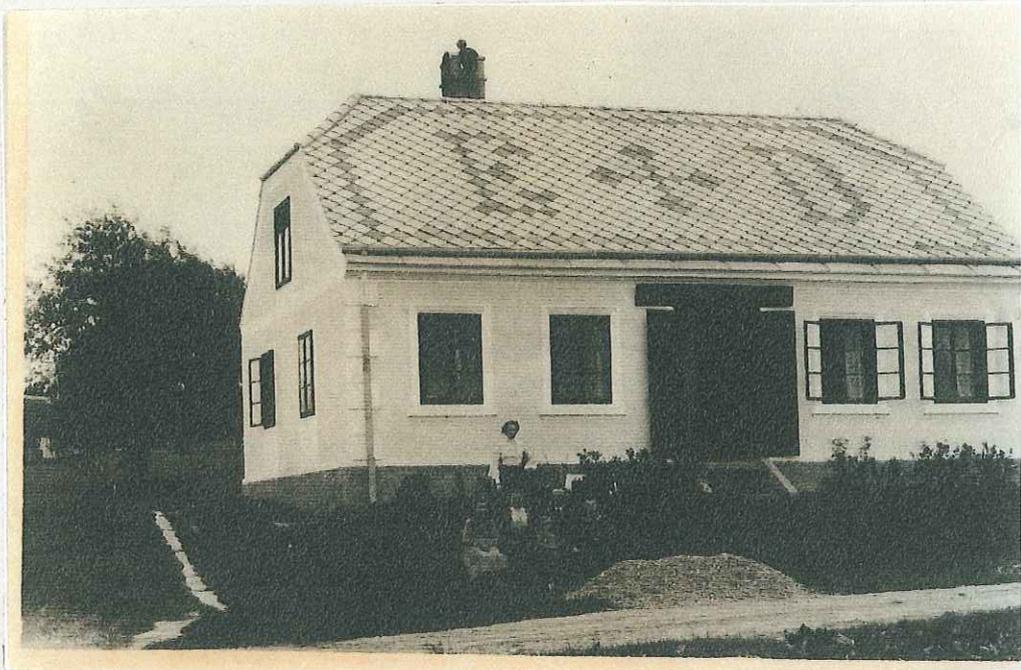
Einige Wochen beschäftigten wir uns mit dem Thema „Verkehrserziehung“. Das heißt, im Straßenverkehr einzelne Verkehrsteilnehmer und ihre Fahrzeuge erkennen, unterscheiden und benennen zu können bzw. Verkehrszeichen richtig zu deuten. Als Abschluss besuchte uns Herr Insp. Johann Streimelweger aus Loosdorf. Für die Kinder war dieser Tag ein besonderes Erlebnis und wir bedanken uns bei ihm ganz herzlich.

14/01

Juli 01

HAUS HÜRM Nr. 33 - ABRISS

Das Haus der ehemaligen Familie David (Glaser, Postmeister)
Hürm Nr.33 wurde im Juli 2001 abgerissen.
Neuer Besitzer : Rudolf Gottwald.



Um 1910



1998

MUSTERUNG

Sieben Hürmer bei der Musterung.



Einer war nicht tauglich und einer meldete sich für den Zivildienst.

PCs in ALLEN KLASSEN

Juni 2001

Volksschule Hürm: PCs in allen Klassen

Hürm / Im Laufe eines Schuljahres konnte die Volksschule alle Klassen mit zwei PCs ausstatten. Möglich wurde dies durch die Sponsorensuche von Direktor Franz Imre.

Die ersten drei Geräte wurden von Fa. Kaipo Sooß, von der Raiba Kilb und von Gigl Sooß gespendet. In weiterer Folge wurden sieben Geräte durch die Gemeinde angekauft. Die Sparkasse Melk steuerte nun durch die Vermittlung von Mag. Helmut König weitere zwei Computer bei.

Es stehen nun in jeder Klasse zwei PCs mit geeigneten Lernspielen zur Verfügung. Die Betreuung übernahm die EDV-Spezialistin, VL Elfriede Redl.



EDV-Spezialistin VL Elfriede Redl, VOL Anneliese Imre, Bgm. Josef Grasinger und die Schulkinder freuen sich über die PCs.

FOTO: GLEISS

BESUCH in DER MUSIKSCHULE

Juni 2001

Kapellmeister Franz Gerstl empfing die Schüler der 3. Klasse Volksschule mit Dir. Franz Imre in der Musikschule Hürm im Mehrzweckgebäude. Er führte die Kinder durch die Räume der Musikschule und beantwortete die Fragen der Kinder. Die Kinder durften einige Instrumente, selbst ausprobieren.



Kapellmeister Franz Gerstl empfing die Schüler der 3. Klasse Volksschule mit Dir. Franz Imre in der Musikschule Hürm im Mehrzweckgebäude.

17/01

HAUPTSCHULE

Jänner 2001

HOL. Werner STRITAR wurde SCHULRAT.
Schulrat Stritar unterrichtete seit der Gründung der
Hauptschule in Hürm.



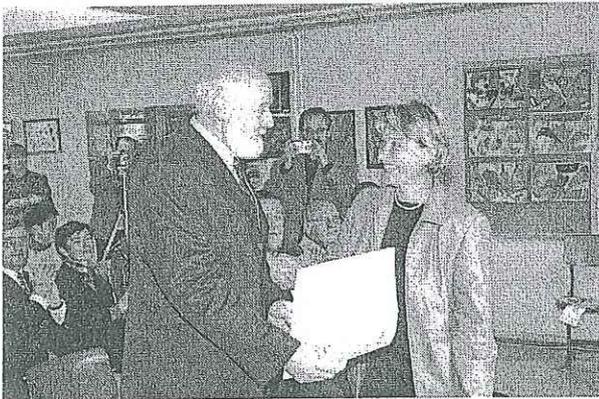
Bürgermeister Josef Grasinger, HS-Dir. Johann Fellner
und BSI. Wolfgang Schweiger gratulierten.

Hauptschuldirektor Johann Fellner wurde OBERSCHULRAT.

Im Rahmen einer Feier, die die Schüler und Lehrer gestalteten, wurde Direktor Johann Fellner zum Oberschulrat ernannt. Dir. Johann Fellner hat 1984 die Leitung der Hauptschule Hürm übernommen. In den Festansprachen wurde vor allem der Einsatz für einen projektorientierten Unterricht hervorgehoben. Sein Einsatz für umweltpolitische Themen sowie das Thema Klimabündnis, das im Vorjahr behandelt wurde, ist ein Beweis für die moderne Führung unserer Schule.



Frau BH Elfriede Mayrhofer überreichte Dir. Johann Fellner seine Ernennung zum Oberschulrat. Unter den Ehrengästen waren außerdem



Bezirksschulinsp. Wolfgang Schweiger, Dir. Franz Imre, Bgm. Josef Grasinger, gfd.GR Ing. Franz Thier, der Obm. des Elternvereins Franz Fuchs sowie die Lehrer, Schüler und Klassenelternvertreter.

19/01

Jänner 2001

Schutzengelaktion von Land-Hauptmann PRÖLL

LA. Karl Moser überreichte Romana Paulitsch (Schulbusfahrerin) und Christa Picker (Schülerlotsin) eine Anerkennungsurkunde der Schutzengelaktion.

Die zwei Hürmerinnen wurden für ihre Verdienste um die Sicherheit der Schulkinder geehrt.



LA Karl Moser, Vizebgm. Anton Fischer, Romana Paulitsch, VD Franz Imre, Christa Picker, Hans Bernhuber und Bgm. Josef Grasinger.

NEWS aus der Fachschule Sooß

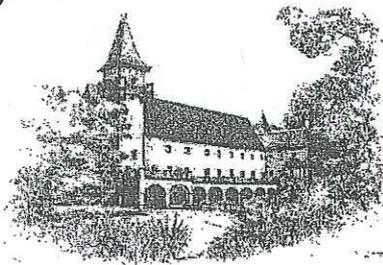
„Bauern- und Bäuerinnenschule“ - Basiskurs ländliche Hauswirtschaft



- Ort:** Landw. Fachschule Sooß
3382 Loosdorf, Schloß Sooß
Tel. 02754/6154 Fax: 02754/6154-55
e-mail: fs-sooss@asn.netway.at
- Beginn:** Voraussichtlich Winterhalbjahr 2001/2002
(genauere Informationen im Herbst 2001)
- Dauer:** 200 Stunden
- Abschluss:** Facharbeiterprüfung
- Anmeldung** bis spätestens Freitag, 14.9.2001

Der Facharbeiterbrief ist Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Förderungen (z.B. Niederlassungsprämie)

**Neu: Ab Herbst
auch 3-jährig**



Fachrichtung Haushaltsmanagement
Neue Schwerpunkte: EDV
Soziales

Fachschule Sooß 2- bzw.3-jährig

Schloß Sooß 3382 Loosdorf
Tel.: 02754 / 6154
Fax.: 02754 / 6154 55
E-mail: fs-sooss@asn.netway.at
www.lfs-sooss.ac.at



1. Jahrgang: Ersetzt den Polytechnischen Lehrgang
2. Jahrgang: Grundlage für verschiedene Lehrberufe (bis zu 1 Jahr Anrechnung möglich)
3. Jahrgang: Auch für Einsteiger aus anderen Schulen und Berufen
Vorbereitende Ausbildung für Sozialberufe, Berechtigung zur Ablegung der
Berufsmaturaprüfung,
Ausbildung zur Tagesmutter und Kindergartenhelferin

21/01

Juni 2001

PROMOTION

MARKUS KERN - DOKTOR DER GESAMTEN HEILKUNDE



Mit seiner letzten Prüfung hat Markus KERN, der Sohn des Hürmer Gemeindefarztes, sein Studium der Medizin beendet. Die nächsten Monate wird er nicht als Turnusarzt, sondern als Grundwehrdiener unterwegs sein.

HERMANN ZEITLHOFER aus Ober-Haag

Mai 2001

Doktor DER PHILOSOPHIE

Den Doktor der Philosophie hat Hermann Zeitlhofer in Geschichte an der Universität Wien erworben.



Beim feierlichen Gottesdienst bei der Erstkommunion in Hürm war die Kirche zum Bersten voll. Das Fest für die Kleinen wurde schließlich ein Fest für die ganze Pfarrgemeinde. Begleitet von der Blasmusikkapelle zogen die Erstkommunikanten in die festlich geschmückte Kirche ein. FOTO: GLEISS

FIRMUNG von 43 Firmkandidaten durch den Melker Abt Dr. Ellegast am 29.5.2001.

Ordensschwwestern ziehen in Pfarrhof

HÜRM / Zwei Schwestern des Ordens der „Familie Mariens der Miterlöserin“, Schwester Faustina und Schwester Diana, zogen am Montagmorgen in die, seit dem Ableben von Dechant Wuzel, leerstehende Wohnung im Pfarrhof Hürm ein.

Eine dritte Schwester, Schwester Scholastica aus Kasachstan, wartet zur Zeit noch in Moskau auf ein Visum für Österreich.

Alle drei Schwestern werden in den nächsten zwei Jahren an der Sozialakademie in St. Pölten eine Ausbildung als Erzieherinnen absolvieren.

Erst dann werden sich die drei wieder den Aufgaben ihres Ordens widmen.



ORDENSSCHWSTERN IM PFARRHOF

KIRCHENCHOR HÜR M

Im Rahmen der hl. Messe bedankte sich Pfarrer Redlingshofer bei den Mitgliedern des Kirchenchores. Er überreichte das EHRENZEICHEN vom hl. Hippolyt sowie ein Chordiplom für langjährige Chor-Mitgliedschaft (30 u. 50 jährige Mitgliedschaft). Zusammen mit Chorleiter Wilhelm Obruca studierte der Chor jedes Jahr mindestens eine neue Messe ein.



Für 30 Jahre im Kirchenchor Hürm erhielten Johann Weissapl, Karl Bruckner, Anton Fuchsbauer und Franz Thier das Chordiplom. Das Ehrenzeichen vom hl. Hippolyt wurde Josef Bruckner, Elfriede Bernhuber, Erna Car, Josef Ronge, Anna Thir und Eleonore Hiesberger verliehen.

FOTO: GLEISS

FASTENSUPPE FÜR KIRCHENHEIZUNG

Die Frauen der Pfarre verkauften im Pfarrhof Palmbuschen und servierten eine Fastensuppe, Brot und Saft. Mit den Spenden wurde die Finanzierung der Kirchenheizung unterstützt.



25/01

Dezember 2001

AUS DER PFARRE

20 Ehepaare

der Gemeinde, die 25, 30, 40 und 50 Jahre verheiratet waren, feierten einen gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche Hürm.





26/01

Jänner 2001

FF

H Ü R M u. I N N I N G

FF HÜRM - JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Neuwahlen und das Eintreten in den Ruhestand von Erich Prosenbauer und Franz Heimberger standen im Mittelpunkt. Erich Prosenbauer, der seit 1954 bei der FF war und seit 33 Jahren die Funktion des Kommandanten-Stellvertreters ausübte, wurde zum EHRENOBERBRAND-INSPEKTOR ernannt. Franz Heimberger wurde zum EHRENLÖSCHEISTER befördert. Neu bestätigte Funktionen : Roman THENNEMAYER-Kommandant, Jürgen Prosenbauer Kommandant-stellvertreter.



Das neugewählte Kommando und die Ehrengäste bei der Jahreshauptversammlung der FF Hürm. Fritz Haas, Karl Schneider, Jürgen Prosenbauer, Dietmar Prosenbauer, Erich Prosenbauer, Franz Glinz, Roman Thennemayer, Bgm. Grasinger, Franz Heimberger, Gerhard Thir.

FOTO: GLEISS

27/01
Jänner 2001

FF INNING - Jahresrückblick und NEUWAHLEN

Bei den Neuwahlen wurden Kommandant OBI Anton BIRGL und sein Stellvertreter BI Anton Fuchsbauer in ihrer Funktion bestätigt.

Die Fertigstellung und Einweihung des FF-Hauses wurde multimedial präsentiert.



Bgm. Josef Grasinger, Brandrat Franz Glinz, Kommandant Anton Birgl, Engelbert Gundacker, Anton Reithner (sitzend v.l.n.r.) - Leopold Lechner, Kommandantstellvertreter Anton Fuchsbauer, Günther Gastecker, Anton Fischer, Gerhard Thir, Erich Engelbrechtsmüller, Stefan Witz (stehend v.l.n.r.)

FOTO: GLEISS

NEUE EINSATZJACKEN

Oktober 2001

durch die SPENDEN von Fa.Thennemayer, Kaufhaus Katzengruber-Thir, Frau Altbürgermeister Haas u.Thier sen.

FF-Übungsannahmen

1. Übung : Tischlerei-Brand in Tischlerei Schweighofer Schlatzendorf.

Dezember 2001

2. Übung : Unerwartete FF-Übung in der Hauptschule Hürm mit Samariterbund Loosdorf und Rotes Kreuz Kiib.

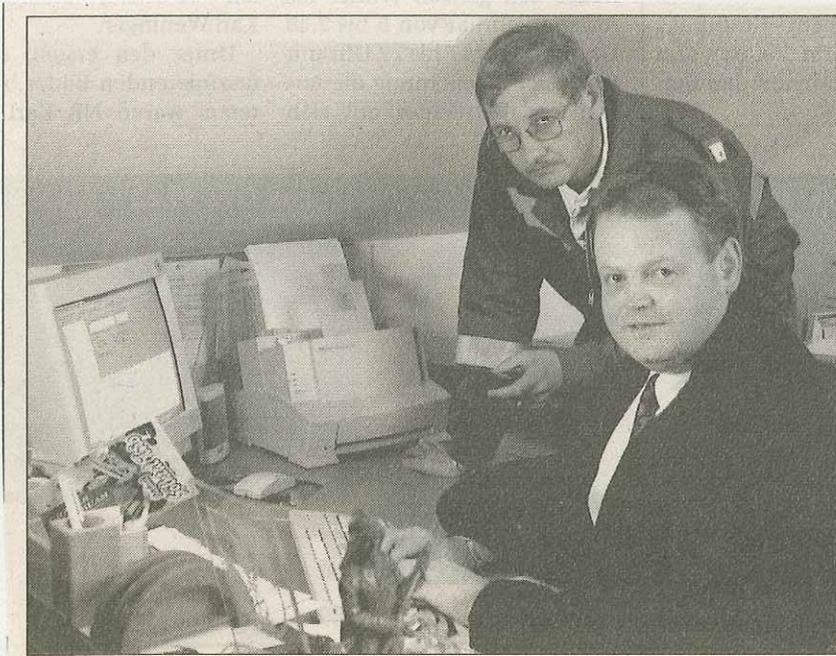
AUSZEICHNUNGEN :

Präsident Dr. Lechner überreichte im Rotkreuzhaus Melk eine GOLDENE MEDAILLE zum Dank für 65 freiwillige Blutspenden an Friedrich HAAS, Hauptverwalter der FF Hürm.

November 2001

FF - ALARM PER SMS

Die Kameraden der FF Hürm werden in Zukunft zusätzlich zum Pager per SMS zum Einsatz gerufen. Dietmar Prosenbauer, Löschmeister des Verwaltungsdienstes und EDV-Fachmann, hat die Software im PC der FF Hürm installiert.



Dietmar Prosenbauer, der EDV-Betreuer der FF-Hürm präsentierte dem Kommandanten, **ABI Roman Thennemayer** die Software für die SMS-Alarmierung.

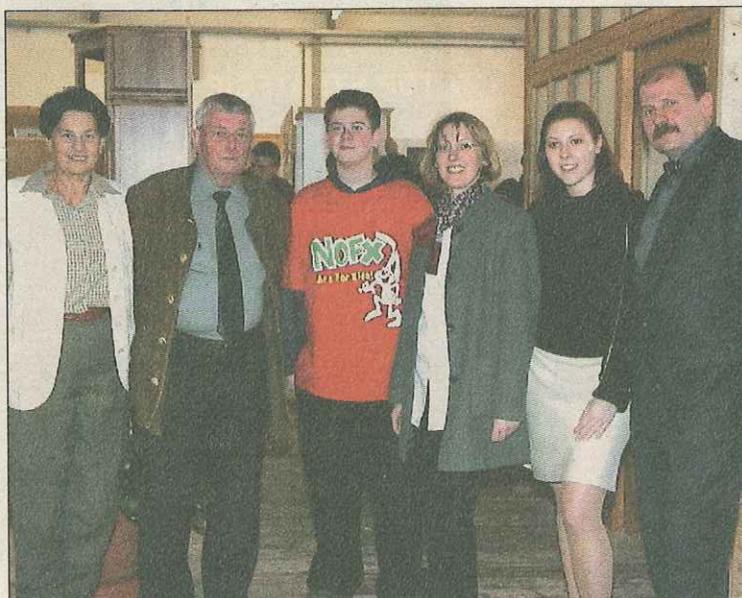
FOTO: GLEISS

WIRTSCHAFT

April 2001

TAG DER OFFENEN TÜR

in den Hürmer Tischlereien Thennemayer und Wallner.



Reges Treiben herrschte in der Werkstätte der Firma Wallner. Die ganze Familie war im Dauereinsatz um einerseits die vielen Fragen der Besucher zu beantworten und andererseits für deren leibliches Wohl zu sorgen.

FOTO: GLEISS

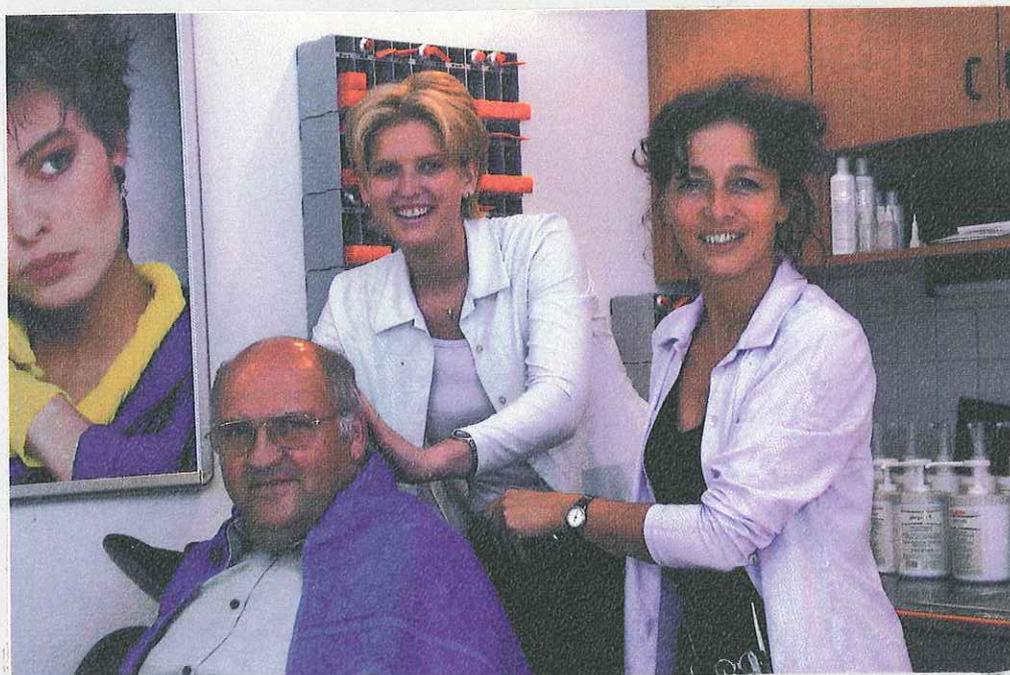


Beinahe Volksfeststimmung herrschte in der Werkstätte der Firma Thennemayer. In kleinen Gruppen wurden die Besucher durch die Werkstätte geführt, wo sie die einzelnen Produktionsschritte erklärt bekamen.

FOTO: GLEISS

NEUER FRISEUR

In ihrem neu eröffneten Frisiersalon "FRISEUR CHRISTINE" brachten die Geschäftsinhaberin Christine Brandstätter und ihre Mitarbeiterin Doris Seitner eine neue Form in die Haarpracht von Bürgermeister Josef Grasinger.



Nach umfangreichen Umbauarbeiten ist nach beinahe 50 Jahren wieder ein Friseur in die alten Mauern des "4er Hauses" eingezogen.

Juni 2001

BESTER KONDITORLEHRLING kommt aus Hürm.

Bester Konditor kommt aus Hürm

HÜRM / Beim diesjährigen Lehrlingswettbewerb der besten Konditorlehrlinge Österreichs siegte in Salzburg Christian Obruca.

Der Sohn der Hürmer Bäckerfamilie wird Österreich bei der Weltmeisterschaft 2002 in Seoul (Südkorea) vertreten.

Christian Obruca hat seine Lehre als Bäcker und Konditor in Mauerkirchen in OÖ absolviert. Da er auch bei den Bäckerlehrlingen den zweiten Platz erreicht hat, qualifizierte sich Christian auch für den Bundesbewerb der Bäcker in Innsbruck.

Der Bruder von Christian, Franz Obruca gewann im Dezember 1998 die Europameisterschaft.

Bester Konditorlehrling

HÜRM / Die Familie Obruca aus Hürm ist durch den Europasieg im Lehrlingswettbewerb für Bäcker mit ihrem Sohn Franz vor einigen Jahren bereits bekannt geworden.

Nun schaffte der zweite Sohn Christian, welcher in Mauerkirchen in Oberösterreich lernt, den Titel des besten Konditor-

lehrlings von Oberösterreich. Er wird nun demnächst als Niederösterreicher für das Land OÖ beim Bundesentscheid um den besten Lehrling als Konditor unseres Staates antreten.

Auch der Landesbewerb für Bäcker wartet noch auf Christian Obruca, da er auch diesen Beruf parallel erlernt.



Seit 1996 tritt der Musikverein Hürm mit seinen 38 Mitgliedern, von denen vier als Marketenderinnen agieren, mit neuer Tracht in den Landesfarben blau-gelb auf. FOTO: GLEISS

Die Geschichte der Blasmusik Hürm

1923: Gründung durch Franz Obruca
 1952 - 1956: Kpm. Franz Haas sen.
 1956 - 1970: Kpm. Johann Kapeller
 1970 - 1975: Kpm. Friedrich Reifner
 1975 - 1979: Kpm. Gerhard Zöchbauer
 Ab 1979: Kpm. Josef Gastecker
 Obmänner seit 1960: Josef Sieder, Franz Haas sen., Rudolf Bernoth, Franz Haas jun., Ing. Wilhelm Obruca.

Die Funktionäre

Ehrenmitglieder: Gerhard Zöchbauer, Friedrich Reifner, Leopold Fellner, Josef Berger, Walter Norbert
Obmann: Ing. Wilhelm Obruca
Obmann-Stv.: Johann Koller
Kapellmeister: Josef Gastecker, Franz Gerstl
Kassier: Inge Mayer
Kassier-Stv.: Franz Kopatz
Kassaprüfer: Karl Bernoth, Gerhard Sieder
Schriftführer: Martina Sulzer
Schriftführer-Stv.: Sandra Ebner
Stabführer: Othmar Stupka sen.
Jugendreferent: Mathias Gerstl
Archivar: Erich Schmeissl, Othmar Stupka jun., Martin Ebner
Beiräte: Maria Prammer, Josef Berger, Hannes Tesch
Marketenderinnen: Anita Oberleitner, Ulrike Berger, Helga Hiesberger, Gabriele Tesch

Erfahrung und Fleiß

HÖHEPUNKTE / Mit verschiedenen Veranstaltungen will der Musikverein Hürm mit seinen 38 Mitgliedern auf sich aufmerksam machen.

HÜR M / Durch den relativ hohen Anteil an aktiven und pensionierten Landwirten in der Kapelle ist es möglich, bei allen Anlässen für den musikalischen Rahmen zu sorgen.

Mit dem Bau des Mehrzweckgebäudes bot sich für den Musikverein eine Möglichkeit, die Proben vom Turnsaal der Hauptschule auszulagern.

Raum für die Proben

Im ersten Stock des Gebäudes wurde nach neuesten akustischen Erkenntnissen ein Proberaum sowie ein Musikerheim mit angenehmer Atmosphäre geschaffen.

Seit 1996 tritt der Verein mit



Obmann
 Ing.
 Wilhelm
 Obruca.

neuer Tracht in den Landesfarben blau-gelb auf.

Das jährliche Programm

Das alljährlich stattfindende Muttertagswunschkonzert, der im Abstand von zwei Jahren abgehaltene Musikerball und der „Tag der Blasmusik“ im Juli können als Höhepunkte im musikalischen Vereinsjahr bezeichnet werden. Bei der

Marschmusikbewertung in Spielberg konnte der MV Hürm in der Stufe E einen ausgezeichneten Erfolg erzielen und kann auf seine MusikerInnen in dieser Kategorie stolz sein. Auf Verbundenheit mit der Bevölkerung, speziell aber mit allen örtlichen Vereinen wird besonders großer Wert gelegt. Die musikalische Erfahrung der drei Vereinsältesten, Franz Kopatz, Karl Kadanka und Alois Zauner sowie der Fleiß der Jugend haben in den letzten drei Jahrzehnten einen homogenen Klangkörper geschaffen. Jugendliche, die sich für den Musikverein interessieren, sind immer gesucht und gern gesehen.



Kapellmeister
 Josef
 Gastecker.



Kapellmeister
 Franz
 Gerstl.

DIE ADRESSE

TMK-Hürm: Obmann Ing. Wilhelm Obruca, Schlatzendorf 20, 3383 Hürm, unter der Nummer ☎ 02754/8721.
Kpm.: Franz Gerstl, e-mail: FG-franz.gerstl@aon.at.



31/01

Juli 2001

AKTIVER VEREIN

Am Tag der Blasmusik mit Weckruf, Feldmesse, Frühschoppen, Weisenblasen und Abendveranstaltung.



Gerhard Zöchbauer, Kapellmeister Josef Gastecker, Obmann Wilhelm Obruca und Kapellmeister Franz Gerstl (v.l.n.r.) zeigten sich sehr erfreut über das große Publikumsinteresse beim Tag der Blasmusik in Hürm.

SPORTUNION

April 2001

Keine Veränderung gab es beim Vorstand der Union Hürm. Alle Funktionäre wurden einstimmig bestätigt.



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Union Hürm wurden Neuwahlen durchgeführt. Im Bild der wiedergewählte Unionsvorstand mit Bgm. Josef Grasinger. FOTO: GLEISS

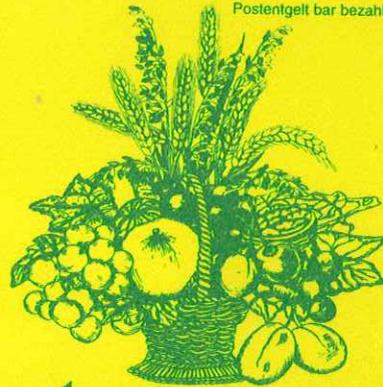
LANDJUGEND

An einen Haushalt

Postentgelt bar bezahlt



**LJ-BEZIRK
MANK**
lädt ein zum



Erntefestzug

„Zukunft braucht Herkunft“

**Sonntag, den 30. September 2001
in Hürm**

Über 2000 Gäste verfolgten den traditionellen Umzug der 64 Erntewagen durch Hürm.



Die Bäuerinnen flochten zusammen mit der Landjugend Bischofstetten die prächtige Erntekrone.



Die Volkstanzgruppe aus Leonhofen und Mank zeigten gelebte Tradition vor der Ehrentribüne.



Die Bäuerinnen aus Hürm reichten den Gästen Spezialitäten aus der Kräuterküche.

34/01

Jänner 2001

BALL der Landjugend im Gasthaus Thier in Hürm.
Mit einem "Steiregger-Tanz" als Eröffnung, einer Mitternachts-
einlage, einer Tombola, Sketches, einem Schätzspiel und musi-
kalischen Unterhaltung von der Gruppe "Santiagos" wurde der
Hürmer Landjugendball für viele Besucher ein sehr lange und
berauschende Ballnacht.

September 2001



TAG DES OFFENEN BAUERNHOFES
bei Familie Gastecker in Pöttendorf.



Offener Bauernhof I

Kammerobmann Leopold Lechner, Bgm. Josef Grasinger, Franz Thier sowie
die Familie Gastecker in ihrem modernen Rinderstall.

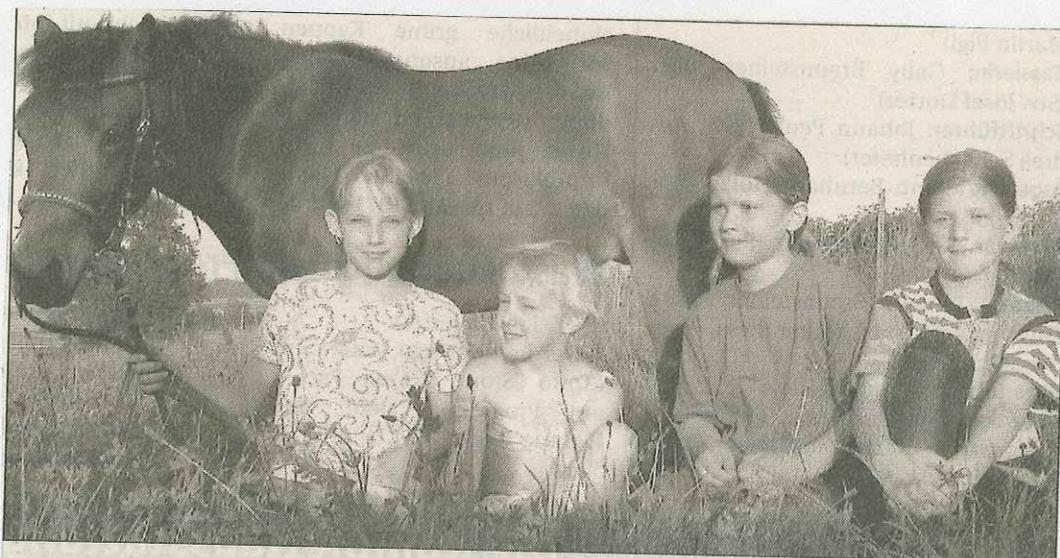
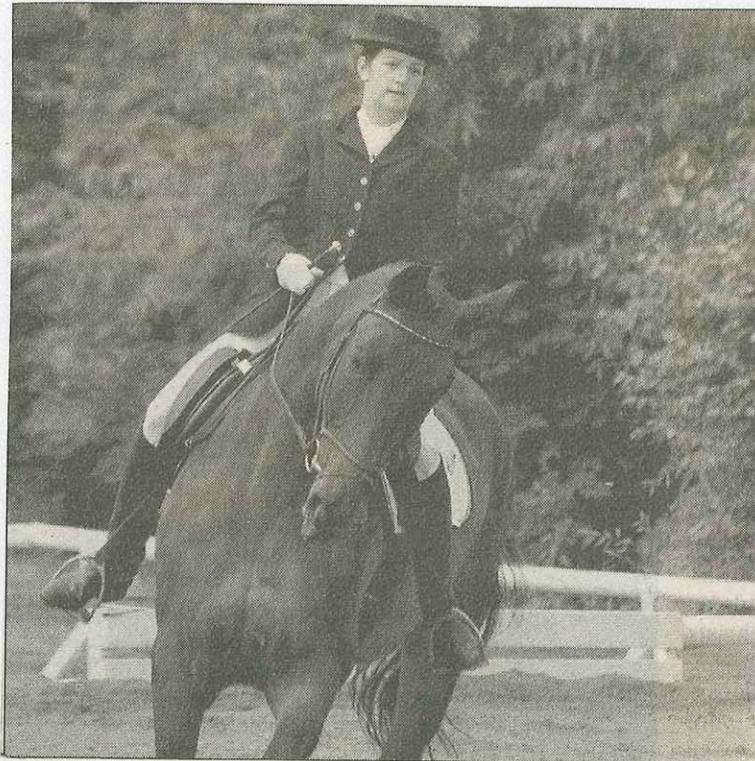
FOTO: GLEISS





GESTÜT WEIDENHOLZ _ DRESSURREITEN

Hervorragende Leistungen zeigten die Teilnehmer beim Dressurreiten im Gestüt Weidenholz in Pöttendorf. Das freute natürlich Reitstallbesitzer Hermann Glüsenkamp. An zwei Tagen konnten die Reiter der fachkundigen Jury ihr Können unter Beweis stellen.



Das Pony „Rambo“ ist eines der fünf Schulpferde im Gestüt Weidenholz in Hürm. Es freut sich auf die jungen Pferdeliebhaber, die heuer am Kinderreitcamp teilnehmen. FOTO: GLEISS



Juni 2001

FAMILIEN-WANDERTAG des Österr-Kameradschaftsbundes Bezirk Mank.
Ein voller Erfolg war der diesjährige ÖKB Familien-Rad- und
Fußwandertag in Hürm. Den großen Wanderpokal des Bezirkes
erhielt der ÖKB Hürm.



"FIESTA ITALIANA" in der Hauptschule Hürm. 2001.

„Fiesta Italiana“ in der Hauptschule

HÜRM / Ein umfangreiches Programm haben die zwölf Kinder der vierten Klasse Hauptschule in den letzten Wochen ihrer Hauptschulzeit noch zu erledigen.

Mit dem italienischen Fest „Fiesta Italiana“ finden am 1. & 2. Juni die Vorbereitungen für die Reise nach Italien ein Ende. Mit Tänzen und einem Marionettentheater werden die Kinder den Gästen südliches Flair näher bringen. Vier Jahre lang haben sie darauf hingearbeitet.

„Mit Schulfesten und der gesunden Jause haben sie das nötige Kleingeld für die Reise nach Italien erarbeitet“, sagt Elisabeth Bernoth, „für die Eltern stehen somit keine Kosten mehr an.“

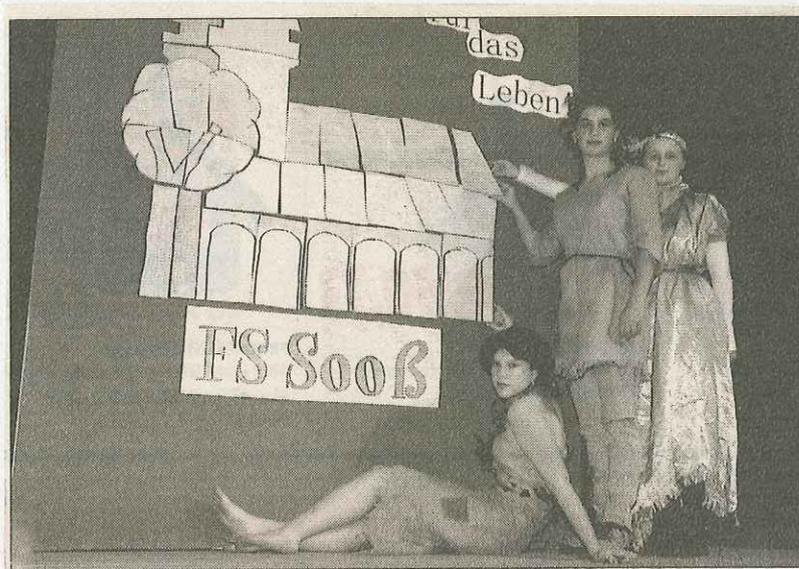


Die Lehrerin Elisabeth Bernoth mit den zwölf Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse Hauptschule Hürm vor der Kulisse des italienischen Marionettentheaters. FOTO: GLEISS

FS-SOOSS- Tag der offenen Tür.

Großes Interesse herrschte beim Tag der offenen Tür in der Landwirtschaftlichen Fachschule Soosß.

Heuer gab es schon zahlreiche Anmeldungen. Auch Burschen werden aufgenommen.



Bei der Schulpräsentation am Tag der offenen Tür der Fachschule Soosß stellten die Schülerinnen anhand eines Puzzles nicht nur das neue Schullogo, sondern auch das Program der Schule vor. FOTO: GLEISS

RENOVIERUNGEN :

Das Kreuz in LÖBERSDORF wurde im Sommer 2001 von der Familie Thier erneuert.

Die geschichtsträchtige KAPELLE in GRUB bei Inning wurde von der Familie Dangl renoviert und von Pfarrer Redlingshofer im September 2002 neu eingeweiht.



Bei der Segnung der Kapelle in Grub bei Inning (v.r.): Johann und Franziska Dangl mit Tochter Franziska Schmidt, Schwiegersohn Norbert Schmidt und Kind sowie Josefa Dangl (vorne) und Pfarrer Josef Redlingshofer.

FOTO: ZVG

Wunsch

**dynamisch in die neuen zeiten

Verbandsübung der
4. Panzergrenadierbrigade
im Mostviertel
von 20. - 24. August 2001

an einen haushalt. postenfeldt bar bezahlt.

Wunsch

***dynamisch in die neuen zeiten

Teilnehmer

Partei Blau

- 4. Panzergrenadierbrigade
- Panzerbataillon 10
- Panzergrenadierbataillon 13
- Panzerartilleriebataillon 9
- Panzerstabsbataillon 4
- Panzerbataillon 14
- Fliegerabwehrregiment 1
- Versorgungsregiment 2
- Militärkommando 5 (StbKp)
- Heeresfermeldeeregiment
- Kdo-Fermeldebataillon 2
- ABCAbwehrkompanie OO
- ABCAbwehrzug T
- Garde
- Jägerregiment W
- Aufklärungsbataillon 1 (1 Kp)
- Panzerstabsbataillon 3 (1 Kp)
- Fliegerfermeldebataillon

- Linz
- St. Pölten
- Ried im Innkreis
- Baden
- Linz/Weis/Hörsching
- Wels
- Langenlebarn
- Salzburg
- Salzburg
- Salzburg
- Salzburg
- Salzburg
- Hörsching
- Innsbruck
- Wien
- Wien
- Gratkorn
- Mautern
- Langenlebarn



Partei Rot

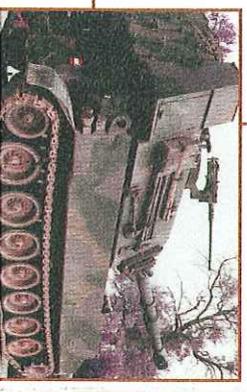
- Aufklärungsbataillon 2
- Korpsartilleriebataillon 22
- Fliegerdivision (Teile)
- Jägerbataillon 24 (1 Zg)
- Panzerabwehrbataillon 1 (1 Kp)
- Pionierbataillon 2 (1 Kp)
- Panzerbataillon 14 (1 Kp)

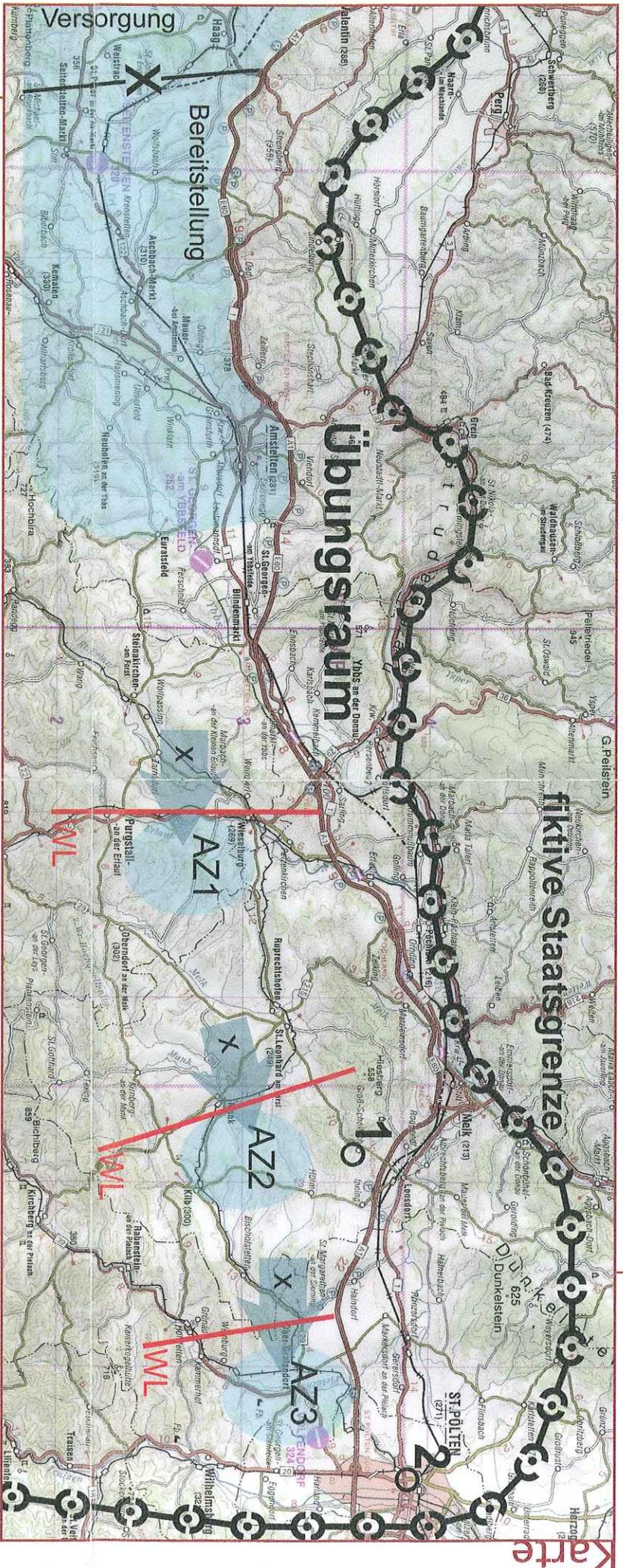
- Salzburg
- Klagenfurt
- Langenlebarn/Hörsching
- Lenz
- Wiener Neustadt
- Salzburg
- Wels

- Personal ca. 7500 Soldaten
- Kettenfahrzeuge ca. 230
- Räderfahrzeuge ca. 1200

Mit dieser Gesamtstärke ist die OSTARRICHI heuer die größte Übung des österreichischen Bundesheeres.

Teilnehmer





Karte

Legende

-  Angriffe der Partei Blau
-  geplante Angriffsziele / Übungsschwergewicht
-  Widerstandslinie Partei Rot für den Verzögerungskampf
-  Gefechtsvorführung am 23 08 01, 1900 Uhr
-  Vorbeimarsch am 24 08 01, 1000 Uhr

Übungsszenario

Der feindliche Aggressor (Partei Rot) hat die fiktive Staatsgrenze im Osten (Raum St. Pölten) überschritten und ist bis hart ostwärts Amstetten (OSTARRICH!) vorgestoßen.

Die politische Führung der Partei Blau entscheidet sich, die Lage im Mostviertel offensiv zur Wiederherstellung der Souveränität des Staatsgebietes zu bereinigen.

Die verstärkte 4. Panzergrenadierbrigade (Partei Blau) hält sich zunächst als Gegenangriffskraft bereit, greift dann den Aggressor mit dem Ziel an, ihn über die fiktive Staatsgrenze zurückzuwerfen.

Der Übungserfolg ist erreicht, wenn es der Partei Blau gelingt, die Partei Rot auf die Traisen-Linie zurückzudrängen.

MANÖVER des ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES vom 20.-24.Aug.2001.

Verbandsübung "OSTARICHI" der 4. Panzergrenadierbrigade im Mostviertel.

Panzerbewegung durch Hürm am 22.8.2001.



UNGLÜCKSFÄLLE 2001

- Februar : Selbstmord eines 83-jährigen aus Hürm.
- März : Der 36-jährige Franz Pleßmayr aus Ober-Siegenderdorf fiel in den 21 Meter tiefen Hausbrunnen. Vater und Sohn bargen den Leichtverletzten.
- Juni : In der Nacht zum Pfingstmontag brannte das fast neuwertige Blockhaus der Fam. Nemeth in Sooß ab. Ein Großaufgebot von sieben Feuerwehren konnten nur mehr den Keller retten.
- August : Arbeitsunfall mit Hubstapler in der Tischlerei Thennemayer in Hürm. Ein 19-jähriger Arbeiter mußte mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen werden.
- Franz Kraus aus Hürm 84 fuhr am 23.8. gegen Mitternacht am Ortsanfang von Hürm gegen einen Baum und wurde in seinem Fahrzeug (Pkw) eingeklemmt. 29 Männer der FF Hürm und Inning bargen den Verunglückten. Ein 66-jähriger Pensionist wurde in der Garage tot aufgefunden. Es war ein Unfall.
- September : Notlandung eines KFOR-Hubschraubers in Thurnhofen.



Unverletzt überstanden die 11 Mann Besatzung eines amerikanischen KFOR-Helikopters die Notlandung in Thurnhofen bei Hürm. Metallspäne in einer Hydraulikleitung des Getriebes zwangen den Piloten zu diesem Manöver. Die drei Jahre alte Transportmaschine mit bereits 3000 Flugstunden war mit 7 Soldaten, die im Kosovo ein Training absolvierten, auf dem Weg zurück nach Deutschland. Die riesige Maschine sorgte für gehöriges Aufsehen in Thurnhofen.

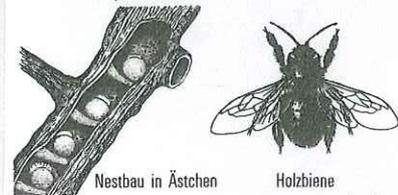
FOTO: GLEISS

DIEBSTÄHLE - ÜBERFALL

- April : Einbruch in Inning in das Haus des Vizebürgermeisters Anton Fischer.
- Mai : Autoknacker waren in Hürm unterwegs und brachen völlig unbemerkt mitten im Ortsgebiet sieben Autos auf.
- Juni : Die Raiffeisenbank Hürm wurde überfallen. Kassiererin Theresia Fuchsbauer mußte sich hinlegen. Der bewaffnete Räuber konnte mit 100.000.- Schilling über die Felder auf einem Moped entkommen.

WETTER, NATUR, LANDWIRTSCHAFT

- 23.2. Wetterkapriolen. Um 15 Uhr gab es Schneefall mit Gewitter.
- Juli : In einem Garten in Hürm wurde eine "BLAUE HOLZBIENE" gesehen. Bei uns sehr selten.

*Xylocopa violacea* Blaue Holzbiene

Merkmale: Knapp 3 cm groß. Blauschwarz glänzend, dunkel behaart. Größte heimische Bienenart.

Lebensraum: Sonniges Ödland.

Verbreitung: Südliches Mitteleuropa, Mittelmeerraum.

Häufigkeit: Inselartige Verbreitung. In Mitteleuropa selten.

Fortpflanzung: Mit den kräftigen Mundwerkzeugen beißen die ♀ in einen dünnen Ast oder auch in Balken und Pfähle bis zu 30 cm lange Gänge, die in 15 Kammern aufgeteilt sind. In diese Kammern tragen sie so lange Pollen ein, bis sie randvoll sind. Zuletzt legen sie ein Ei hinein. **Nahrung:** Pollen und Nektar.

AMARANTH :

Die im Vorjahr versuchsweise angebaute Getreidesorte Amaranth hat bei unseren Landwirten keinen Anklang gefunden und wurde nicht mehr angebaut.

J A G D

Abschußzahlen aus den einzelnen Genossenschaftsjagden der Gemeinde
H Ü R M im Jahre 2001

Genossenschaftsjagd H Ü R M :

Rehböcke...28..., Geißen u.Kitze...56..., Hasen...105...,
Fasane...42..., Wildenten...11..., Rebhühner......, Schnepfen......,
Füchse...12..., Dachse...2..., Steinmarder...4..., Edelmarder......,
Iltisse...1..., Wiesel.....

Genossenschaftsjagd I N N I N G :

Rehböcke...12..., Geißen u.Kitze...22..., Hasen...126...,
Fasane...30..., Wildenten...89..., Rebhühner...10..., Schnepfen......,
Füchse...14..., Dachse......, Steinmarder...5..., Edelmarder......,
Iltisse...2..., Wiesel...57...

Genossenschaftsjagd H A I N B E R G :

Rehböcke...9..., Geißen u.Kitze...16..., Hasen...32...,
Fasane...12..., Wildenten......, Rebhühner...3...Schnepfen......,
Füchse...8..., Dachse...2..., Steinmarder...2..., Edelmarder......,
Iltisse......, Wiesel...1...

Genossenschaftsjagd S I E G E N D O R F :

Rehböcke...15..., Geißen u.Kitze...31..., Hasen...28...,
Fasane...8..., Wildenten......, Rebhühner......, Schnepfen......,
Füchse...8..., Dachse......, Steinmarder...9..., Edelmarder......,
Iltisse......, Wiesel.....

Fallwild durch Straßenverkehr : Rehe...14..., Hasen...125...

Sonstiges...24 St. Fasane.....